Ikanai de!

Don't leave me!

Von Shatai

Kapitel 8: Feelings...

Nachdem sich Feli ein wenig beruhigt hatte, gingen sie zu den Unterrichtsräumen. Es stand Geschichte - also ein Kurs, den sie gemeinsam besuchten, auf dem Stundenplan. Auf dem Gang trafen sie Yumiko, die sich aufgrund Felis desolatem Zustand bereit erklärte, mit Riot den Platz zu tauschen.

Bevor sie das Klassenzimmer erreichten, nahm Riot Felis Hand und sah sie entschlossen an. Sie wusste, was er ihr damit sagen wollte und lächelte. Sollten es doch alle wissen!

Wie erwartet verstummten alle Gespräche, als sie das Zimmer betraten und alle ungläubigen Augenpaare waren auf sie gerichtet.

Feli hatte das Gefühl, die Blicke würden sie auffressen, aus einer Ecke hörte sie Tracy zischen.

"Seht ihr? Ich habe es euch doch gesagt!"

Feli sah nicht hin. Sie fühlte sich seltsam obwohl sie sich sicher war, das richtige zu tun. Riot drückte ihre Hand und zwinkerte sie an. Lässig grinste er in die Runde und lief selbstbewusst mit Feli im Schlepptau zu ihrem Tisch.

Als sie sich gesetzt hatten, fingen alle an zu tuscheln. Wortfetzen wie "Oh Gott, das glaube ich nicht! Der mit seinen bunten Haaren ist doch nicht ganz richtig im Kopf!" und "Wenn das Francis sieht können sie was erleben!" drangen zu ihnen und Feli begann unruhig auf ihrem Stuhl hin und her zu rutschen.

Riot fiel Felis zunehmende Nervosität auf. Er beugte sich zu ihr hinüber und flüsterte: "Vielleicht ist der mit den bunten Haaren nicht ganz richtig im Kopf, aber eins ist richtig; nämlich dass er ganz arg in die mit den nicht bunten Haaren verliebt ist!"

Feli musste grinsen und ehe sie sich versah küsste er sie vor der ganzen Klasse auf den Mund. Erneut ging ein Raunen durch die Klasse. Dass der Englischlehrer das Zimmer betrat, bemerkte kaum jemand. Erst als er sich räusperte und mit dem Lineal gegen sein Lehrerpult klopfte, verstummten die Gespräche langsam.

Feli konnte sich kaum auf die Vokabeln konzentrieren, im Gegensatz zu Riot, der sich mehrmals meldete, was sogar den mürrischen Lehrer Mr. Speck freute.

Kurz vor Ende der Stunde lehnte sich Yumiko auf ihrem Stuhl zurück.

"Und Francis hat dir wirklich eine Ohrfeige geben?!" flüsterte sie und rückte sich aufgeregt die Brille zurecht.

Feli nickte.

"Ich weiß auch nicht, was in ihn gefahren ist..."

Mr. Specks böser Blick streifte sie und lies sie verstummen.

"Ich erzähl es dir später!" zischte Feli nur noch.

Riot, der ihrem Gespräch gefolgt war, sah grimmig auf den Tisch und ballte eine Faust. Wie konnte Feli den Vorfall nur einfach so hinnehmen? Hatte sie denn gar keinen Stolz? Das Bürschchen würde er sich noch vorknöpfen, das war sicher! Umso mehr er darüber nachdachte, desto wütender wurde er. Ein Mädchen ohrfeigen, also wirklich! Als es zur Pause klingelte, stand er auf, um für Feli eine Cola aus dem Getränkeautomat zu holen. Neben dem Automat stand Francis bei den Schließfächern und holte etwas aus seinem Fach. Abfällig sah er zu Riot hinüber. Riot warf stumm das Geld in den Automaten und drückte auf den Cola-Knopf, jedoch geschah nichts.

Selbstgefällig umrundete Francis überfreundlich grinsend Riot, um sich auf der anderen Seite gegen den Getränkeautomat zu lehnen. Lässig überkreuzte er die Beine und stützte einen Arm auf seiner Hüfte ab. Dann beugte er sich nah zu Riot, verengte die Augen zu Schlitzen und fauchte: "Wenn du deine dreckigen Pfoten nicht von ihr lässt, wirst du noch dein blaues Wunder erleben!"

Sein Blick blieb in Riots blauen Haaren hängen.

"Was für ein schönes Wortspiel!" fügte er lachend hinzu.

Riot sah ihm grimmig in die eisgrauen Augen und schlug dann ohne den Blick von ihm zu wenden mit der rechten Faust fest gegen den Automaten, dass es nur so schepperte. Es machte ein klackendes Geräusch und der Automat spuckte die Dose aus. Bevor er sie aus der Ausgabe nahm, packte er Francis flink am Kragen und zog ihn näher an sich.

"Sei froh, das Feli in der Nähe ist. Denn sonst würdest DU dein blaues Wunder erleben!"

Gereizt stieß er Francis zurück, der sich taumelnd an der Wand abhing, nahm die Dose aus dem Automaten und drehte sich um.

Francis lachte leise.

"Das werden wir ja sehen mein Freund!" rief er ihm hinterher, zog seinen Hemdkragen zurück, nahm seinen Rucksack und lief den Gang entlang.

"Fick Dich!" zischte Riot leise, sah sich aber nicht noch einmal um.

Zurück im Klassenzimmer stellte er die Dosen vor Feli, die Yumi gerade die Details von Francis' Übergriff erzählte.

"Das darf ja wohl nicht wahr sein!" empörte sich Yumi. "Das solltest du dem Rektor melden!"

"Ich weiß nicht... " entgegnete Feli. "Das bringt doch auch nichts. Vor allem: ob man mir das glaubt?! Immerhin ist Francis nach vorne hin immer der Gentleman. Und der wird ja wohl kaum seine eigene Cousine schlagen?!"

Seufzend öffnete sie die Cola und nahm einen Schluck. Yumi nickte.

"Da hast du Recht, Feli. Aber ungeschoren kann er ja wohl kaum davon kommen?"

Riot nickte zustimmend. "Derselben Meinung bin ich auch!"

Feli sagte gar nichts, sondern drehte die Dose in den Händen und sah unglücklich ins Leere.

Sie wollte sich gar nicht ausmalen, was der Vorfall noch mit sich ziehen würde. Francis würde keine Schandtat scheuen und Riot wirkte auch sehr entschlossen, ihm eine Lehre zu erteilen. Nur saß Francis hier am längeren Hebel. Auf dem Internat waren genug Jungs, die ihn wie seine Untertanen umschwänzeln. Klar, dass sie auf seiner Seite standen.

Während der Mittagspause in der Cafeteria debattierten Yumi und Riot weiter über Francis' Verhalten, aber Feli hörte nur noch mit halbem Ohr hin. Lustlos stocherte sie

in ihrem Salat.

"Schmeckt es dir nicht?!" wandte sich Riot an sie. Feli schüttelte den Kopf.

"Könnt ihr nicht mal von was anderem reden?" fragte sie und Riot seufzte.

"Du tust gerade so, als wenn es eine Lappalie gewesen wäre!" mischte sich Yumi aufgebracht ein.

Genervt schob Feli ihren Teller von sich und verdrehte die Augen.

"Nein, aber es ist auch keine Tragödie!"

Riot und Yumi schüttelten verständnislos die Köpfe.

Feli nahm ihren Kalender aus der Tasche und sah auf den Stundenplan.

"Philosophie... entfällt!" freute sie sich. "Tja ihr Süßen, ich hab für heute frei!"

"Du glückliche!" Riot grinste müde. "Hätte ich doch bloß ausschließlich die gleichen Kurse wie du belegt..." Aber Feli zuckte nur grinsend mit den Schultern und lachte. Dann schnappte sie sich ihre Schultasche und rief den beiden winkend zu: "Bis später! Und viel Spaß in euren Kursen!"

Als sie außer Hörweite war, wandte sich Riot an Yumi.

"Weißt du, es beruhigt mich, dass du der selben Meinung bist wie ich: Sie hat es mir eigentlich verboten... Aber ich kann es doch nicht einfach so hinnehmen!"

Etwas leiser fügte er hinzu: "Immerhin war es wegen mir..."

Yumi nickte.

"Na ja", setzte sie an, "Francis hat bis jetzt immer bekommen, was er wollte."

Riot ballte abermals die Faust.

"Dann ist es ja höchste Zeit, dass man ihm das Gegenteil zeigt!"

Währenddessen war Feli zu ihrem Zimmer gelaufen. Sie öffnete die Türe und blieb überrascht stehen. Auf ihrem Schreibtisch stand ein riesiger Strauß roter Rosen.

> Rosen? Von wem sie wohl sind?! <

Neugierig warf sie ihre Tasche in die Ecke und lief zum Tisch. Dort angekommen zog sie eine Rose aus der Vase und roch daran.

> Hmm... Ich liebe Rosen! < Feli lächelte. >Sicher sind sie von Riot! Wie süß von ihm mich aufzumuntern! < Verträumt vergrub sie ihre Nase wieder in der roten Blüte.

Plötzlich legten sich zwei Hände von hinten über ihre Augen. Feli lachte.

"Du glaubst wohl, ich würde nicht erraten wer du bist?" fragte sie.

> Ob seine Stunde wohl auch ausgefallen ist? Oder schwänzt er womöglich? <

"Das ist wirklich süß von dir!" seufzte sie und drehte sich um, um Riot einen Kuss geben zu können.

"Was? DU?" rief sie entsetzt, als sie die Augen öffnete und hob abwehrend die Hände. Vor ihr stand nicht, wie erwartet Riot, sondern Francis.

"Felizia, Süße, warte!" rief er besänftigend und hielt sie an den Handgelenken fest.

"Ich wollte... Ich meine... " stammelte er überraschend zerknirscht. "Es tut mir leid, Feli!" und beinahe sah es so aus, als täte es ihm wirklich leid.

Feli starrte ihn wütend an.

"Es ist mir egal, ob es dir Leid tut!" zischte sie.

"Aber Feli... Ich bin dein Cousin!"

"Eben!"

Francis schüttelte den Kopf.

"Aber ich kann doch nicht zulassen, dass dieser Kronjuwel von Frau mit so einem..."

Doch Feli unterbrach ihn vehement.

"Hör auf so über Riot zu sprechen! Du kennst ihn doch gar nicht!" rief sie.

"Ich brauche ihn nicht zu kennen um diese Feststellung zu machen!" entgegnete er.

"Francis! Das ist meine Entscheidung!"

Nun schrie Feli beinahe.

"Ob du es wahr haben willst oder nicht, ich liebe ..."

Doch bevor Feli ausgesprochen hatte, schrie Francis.

"Nein das tust du nicht!"

Aufgebracht sah er ihr in die Augen.

"Ich liebe Dich, Feli!" sagte er leise.

Feli sah ihn stumm an. Hatte er nur die Taktik gewechselt oder sollte Francis tatsächlich so etwas wie Gefühle für einen anderen Menschen kennen?

Eine Weile sah sie ihn an, wie er da stand, fast schon verzweifelt. Doch dann zog sie ihre Arme mit einem Ruck aus seinem Griff und sagte tonlos:

"Geh jetzt!"

Francis sah sie immer noch an und rührte sich nicht vom Fleck.

"Du sollst gehen!" rief sie daraufhin laut.

Sie blitzte ihn angewiedert an, bis er sich schließlich umdrehte und das Zimmer verließ.

Als er die Tür hinter sich geschlossen hatte, warf Feli die Rose, die sie immer noch in der Hand hielt, gegen die Tür und schrie: "Und deine scheiß Rosen kannst du gleich wieder mitnehmen!", bevor sie sich weinend auf den Boden setzte.